Kirche mit Kindern

Markus-Kindergottesdienst am 9.5.2021

Lebensgeist: Gottes Geist erweckt zum Leben

(1. Mose 1,2; 1. Mose 2,4b-7)

Was ihr braucht: kleine Decke, eine Kerze, blaues Tonpapier, Spülbürste, weiße Fingerfarbe und einen Internetzugang für die Lieder

Wenn alles bereit liegt und ihr alles vorbereitet habt, geht es los! Setzt euch um einen Tisch oder auf den Boden im Kreis. In der Mitte liegt eine Decke, darauf steht ein brennende Kerze (Achtet darauf, dass die Kerze sicher steht!). Vielleicht könnt ihr zu Beginn ein Glöckchen erklingen lassen und leise werden.

Singt oder hört euch an und summt leise mit:

„Lasst uns miteinander"

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Kindergottesdienst! Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Am Donnerstag feiern wir Himmelfahrt. Wisst ihr, was damit gemeint ist? Stimmt, Jesus ist da in den Himmel gefahren. So sagt es die Bibel. Aber das ist doch kein Grund zum Feiern! Da müssten wir doch eigentlich traurig sein. Oder nicht? Die heutige Geschichte hat mit Blumen zu tun. Mit diesen hier:

Kennt ihr die? Richtig, das ist Löwenzahn. Schön gelb leuchtet er auf der Wiese! Oft blüht er auch zwischen Steinen. Löwenzahn kann einem überall begegnen. Manchmal sieht er aber auch so aus:
dann nennt man ihn „Pusteblume".
Auch die kommt in der Geschichte vor.
Und dann noch Paule und ihre Oma.

Wir sprechen ein Gebet
Lieber Gott,
Du bist immer bei uns, sagst du.
Aber wir können dich nicht sehen!
Doch wenn wir alle zusammen sind,
dann können wir dich spüren.
Zeig uns das, heute und morgen
und alle Tage dieser Welt!
Amen

Singt oder hört euch an und summt leise mit:

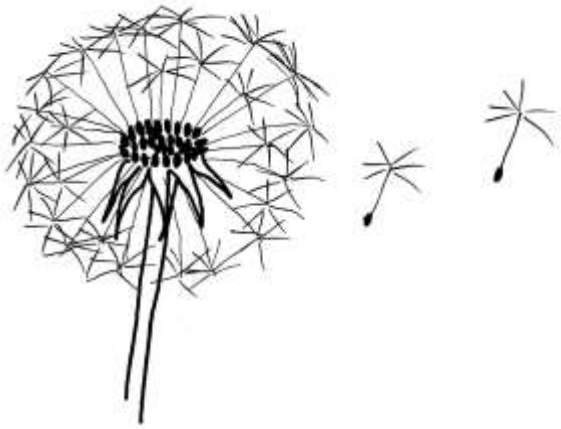
„Das wünsch ich sehr"

Erzählung - Eine/r liest.

Am 1. Mai geht Paula mit ihrer Familie immer zu Oma. Die hat einen großen Garten mit einer riesigen Wiese. Zum 1. Mai ist es da immer besonders schön. Dann ist die Wiese nämlich übersät mit gelben Tupfen. Löwenzahn, soweit das Auge reicht. Gelbe, saftige Blüten, die die Wiese zum Leuchten bringen und noch viel fröhlicher machen als sonst. Paula mag den Löwenzahn sehr. Ihre Oma auch. Gemeinsam laufen sie über die Wiese, machen Kreise um die Blüten, laufen Slalom. Aber es sind so viele, dass man gar nicht wirklich drum herum laufen kann. Eher muss man große Sprünge machen, dass man sie nicht platt tritt. Das macht Paula besonders viel Spaß. Oma auch, obwohl – die hüpft nicht mehr drüber, sondern lacht einfach mit Paula. So schön ist der Löwenzahn!

Und es ist erstaunlich, wo er überall wachsen kann. Denn wenn Paula sich umsieht, dann sieht sie die gelben Blüten nicht nur auf der Wiese wachsen, sondern auch anderswo: im Blumenbeet, in einem Spalt zwischen den Steinen der Terrasse, ja, sogar aus einer Mauerritze schaut eine gelbe Blüte hervor! „Unglaublich, dass da überhaupt etwas wachsen kann!“ sagt Paula zu Oma. „Das hat mit den kräftigen Wurzeln zu tun“, erklärt Oma. „Die können sich ganz tief festkrallen und brauchen nur wenig Erde, um gut zu wachsen. So kann sich der Löwenzahn auch zwischen den Steinen der Mauer festhalten und wachsen.“ „Aber Oma, wie kommt der denn da hin?“ fragt Paula. Denn sie weiß, dass Blumen Samen haben, die man einpflanzen muss, und dann gießt man sie kräftig, und dann wachsen die Blumen. Aber wer hat den Samen vom Löwenzahn in die Mauer gesteckt? Oma lächelt: „Das hat mit der Pusteblume zu tun“, sagt sie. „Pusteblume?“ Paula ist verwirrt. Oma zeigt ihr eine andere Blume, die auch auf der Wiese steht: Als Blüte hat sie einen runden Ball aus lauter kleinen Härchen. Ganz weich sieht sie aus, sie glitzert im Sonnenlicht. „Das ist eine Pusteblume“, sagt Oma. „Aber vorher war sie ein Löwenzahn. Wenn die gelben Blüten verblühen, dann werden sie zu einer Pusteblume.“ „Echt? Du meinst, alle gelben Blüten sehen irgendwann so aus wie diese da?“ „Ganz genau“, sagt Oma. Paula kann kaum glauben, dass beide ein und dieselbe Blume sind. Sie sehen so verschieden aus. „Diese kleinen Härchen“, erklärt Oma weiter, „die kann man in die Luft pusten, und dann treiben sie weit über das Land, überall hin, auf eine Wiese, auf den Wegrand, in Mauern und Ritzen. Und überall kommen dann im Jahr drauf neue gelbe lustige Tupfen zum Vorschein.“ Und dann pusten Paula und Oma kräftig, und die kleinen Samen tanzen und wirbeln durch die Luft, überall hin.

Habt ihr das schon mal gesehen, wie Pusteblumensamen durch die Luft geflogen sind? Toll sieht das aus! Und dann landen sie auf einer Wiese oder in einem Blumenbeet oder auf der Straße oder in einer Spalte zwischen den Steinen. Und überall dort, wo ein Samen in den Boden sinkt, bilden sich ganz tiefe, starke Wurzeln. Kräftige Wurzeln. Und im nächsten Jahr wachsen dann überall neue Löwenzahnblumen. Nicht nur auf der Wiese und im Beet, sondern auch zwischen den Steinen einer Mauer kann ein Löwenzahn blühen. So stark ist er.



Aber warum erzähle ich euch das zu Himmelfahrt? Das hat mit Gottes Geist zu tun. Wisst ihr, wer oder was das ist? *(Antworten abwarten)* Ja, Gottes Geist ist schwer zu erklären. Auf gar keinen Fall ist es etwas, das uns Angst machen soll. Wie ein Gespenst oder so. Gottes Geist gehört ganz fest zu Gott und Jesus dazu. Gottes Geist war sozusagen von Anfang an mit dabei. Auch schon, als die Erde noch gar nicht da war. In der Bibel steht, dass Gottes Geist über allem schwebte, als Gott anfing, die Welt zu machen *(1. Mose 1,2 vorlesen)*. Er gehört also zu Gott und zu dieser Welt. Gottes Geist ist auch dabei, als Gott den Menschen macht. Die Bibel erzählt es so: *(1. Mose 2,4b–7 vorlesen)*. Dieser „Lebensatem“[1], der den Menschen lebendig macht, ist auch ein Stück von Gottes Geist. Er gehört nicht nur zu Gott, sondern er steckt auch in uns allen drin! Er macht auch uns lebendig.

Jetzt fragt ihr euch bestimmt, was das nun mit Jesus und Himmelfahrt zu tun hat! Das will ich euch erzählen: Tatsächlich ist Jesus nach Ostern, nachdem er noch eine Weile bei seinen Freundinnen und Freunden war, in den Himmel gefahren. Und komischerweise war da keiner traurig! Denn Jesus hat ihnen an dem Tag etwas versprochen. Er hat gesagt: Wenn ich nicht mehr da bin, heißt das nicht, dass ihr allein seid. Gottes Geist wird bei euch sein. Und er wird euch an das erinnern, was ich euch erzählt habe. Und er wird euch mit den Menschen zusammenbringen, die zu mir gehören. So seid ihr alle zusammen, durch Gottes Geist verbunden. Ihr seid nicht allein. Gottes Geist kann man nicht sehen, aber ich stelle ihn mir manchmal vor, wie die Samen der Pusteblume. Sie fliegen durch die Luft, ganz leicht, ganz klein, kaum zu sehen. Sie fliegen überall hin und können überall wachsen. Wo sie sich niederlassen, entstehen neue Blumen, die strahlend gelb leuchten. Sie machen auch Mauern aus Stein bunt und lebendig mit ihrem Leuchten. So ist das mit Gottes Geist auch. Er macht lebendig. Und er ist überall.

Singt oder hört euch an und summt leise mit:

„Komm, sag es allen weiter“

Aktion, wenn ihr möchtet:
Malt ein schönes Pusteblumen-Bild. Mithilfe einer Spülbürste und weißer Fingerfarbe entstehen zum Beispiel ohne viel Aufwand schöne Pusteblumen auf einer Frühlingswiese.
Material: Fingerfarbe in Weiß und Grün, blaues Papier im Format DIN-A 4, Spülbürste, Schälchen für die Fingerfarbe, Malkittel, Dickerer Borstenpinsel
So geht's:
Die Kinder nehmen mit der Spülbürste zunächst die weiße Farbe auf und drücken den Bürstenkopf leicht auf das Papier. So entstehen die Blüten der Pusteblumen. Anschließend malen die Kinder noch Blütenstängel für die Pusteblumen und lassen ihr Bild trocknen.

Wir beten:
Guter Gott,
dein Geist macht lebendig:
Wenn wir traurig sind, macht er uns froh.
Wenn wir allein sind, nimmt er uns in den Arm.
Wir können dich nicht sehen,
aber wir spüren, du bist da. Gott.
Um uns und in uns drin.
Du machst uns lebendig. Danke!
Amen.

Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Segen ist heute das Abschlusslied: „Vom Anfang bis zum Ende"
Singt oder hört euch an und summt leise mit: